HANDWERKSKAMMER ULM

Betriebe können auch zum Jahresende Auszubildende finden

Noch rund 130 offene Lehrstellen im Gebiet zwischen Ostalb und Bodensee – Handwerkskammer Ulm unterstützt und vermittelt

Junge Menschen können im regionalen Handwerk aus über 130 verschiedenen Berufen wählen - von A wie Änderungsschneiderin bis Z wie Zweiradmechatroniker ist alles dabei. In diesem Jahr stehen bei Jugendlichen Berufe im Bereich Bau und Ausbau besonders hoch im Kurs - das zeigt sich in der steigenden Zahl der Neueintragungen im Ulmer Kammergebiet. So hat sich etwa die Zahl der Stuckateure im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt, ein ebenso erfreuliches Bild zeigt sich bei den Maurern und Zimmerern - in diesen Berufsfeldern wird auch weiterhin Personal gesucht. Nachwuchsfachkräfte werden in der Region dringend gebraucht, um wichtige Zukunftsaufgaben wie die Energie- und Mobilitätswende, energieeffiziente Sanierungen, Neubauten von Gebäuden oder Smart-Home-Projekte umzusetzen. Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Die berufliche Vielfalt in unserem Handwerk ist riesig - da ist für jeden, der interessiert ist, etwas Passendes dabei. Und es ist auch jetzt noch nicht zu spät, eine handwerkliche Lehre in einem unserer vielen Ausbildungsbetriebe zu starten. Zum Jahresende wird immer nach motivierten, jungen Leuten gesucht, die mit anpacken wollen."



Auch Monate nach dem offiziellen Ausbildungsbeginn können junge Menschen eine handwerkliche Lehre in der Region starten.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Zimmerer, Metallbauer und Maurer gesucht

Wer eine Ausbildung in einem Handwerksberuf beginnen möchte, kann sich jederzeit um eine Lehrstelle in der Region bewerben - auch Monate nach dem offiziellen Ausbildungsstart. Die Chancen in den regionalen Handwerksbetrieben stehen aktuell gut. Denn im gesamten Ulmer Kammergebiet sind momentan noch 135 Lehrstellen in den unterschiedlichsten Berufen unbesetzt. Die Verteilung der freien Plätze in den Landkreisen sieht wie folgt aus: 21 im Alb-Donau-Kreis, 16 im Landkreis Biberach, sechs im Bodenseekreis, zwei im Landkreis Heidenheim, 48 im Ostalbkreis, 36 im Landkreis Ravensburg und sechs im Stadtkreis Ulm. Die meisten offenen Stellen gibt es derzeit in den Berufen Zimmerer, Metallbauer, Maurer sowie Beton- und Stahlbetonbauer.

Mehlich weiter: „Der Bedarf an Personal ist vielerorts groß. Denn viele Inhaberinnen und Inhaber investieren jetzt in die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Und Fakt ist: Egal ob beim Reparieren von Autos, beim Installieren von Heizungsanlagen, beim Haareschneiden oder Brötchenbacken - jeder Azubi trägt mit seiner Arbeit tagtäglich dazu bei, die Menschen vor Ort mit wichtigen Handwerksleistungen zu versorgen."

Sie suchen noch Fachkräfte für Ihren Betrieb? Mit einem Onlineinserat in ihrer Fachkräftebörse unterstützt die Ulmer Kammer Sie bei der Suche nach passenden Kandidaten. Mehr Infos unter www.hwk-ulm.de/fachkraefteboerse

KOMMENTAR

16 Buchstaben, 135 Chancen

Es sind exakt 16 Buchstaben, die mich schon länger auf die Palme bringen: F-A-C-H-K-R-Ä-F-T-E-M-A-N-G-E-L. Auch wenn man es positiver formuliert bleibt es bei 16 Buchstaben. F-A-C-H-K-R-Ä-F-T-E-B-E-D-A-R-F. Gemeint ist dasselbe - egal, wie schön wir es verpacken: In unserem Handwerk fehlt es an Nachwuchs. Mehr als jeder zweite Handwerksbetrieb muss Aufträge ablehnen. Nicht unbedingt, weil die Nachfrage fehlt; sondern weil schlicht



Doris Leckebusch
Industriekauffrau aus Oberdischingen im Alb-Donau-Kreis und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm

Foto: Handwerkskammer Ulm

das Personal fehlt, um die Kundenaufträge abzuarbeiten. Das ist seit Jahren die betriebliche Realität. Die Gründe dafür sind bekannt. Zum einen wollen viele junge Leute heute immer noch lieber studieren, als direkt nach der Schule eine handwerkliche Ausbildung zu beginnen. Zum anderen gibt es generell viel weniger potenzielle Bewerberinnen und Bewerber, weil die Geburtenraten rückläufig sind. Das demografische Problem wird sich in den kommenden Jahren noch weiter verschärfen. Es wird also immer herausfordernder für unsere Betriebe zwischen Ostalb und Bodensee, die Jugendliche ausbilden wollen. Sie müssen erst einmal einen passenden Azubi finden. Dabei können junge Menschen jederzeit eine Lehre beginnen, auch jetzt im Spätherbst. Wir haben in unserem Bezirk aktuell noch 135 offene Lehrstellen. Das sind 135 Chancen im Handwerk. Die Jugendlichen müssen sie nur ergreifen.

Kontakt: redaktion@hwk-ulm.de

Der Meisterbrief als Aushängeschild

Sichern Sie sich jetzt Ihr Gratis-Meisterschild der Handwerkskammer

Sie sind mit Ihrem Betrieb bei der Handwerkskammer Ulm als Meisterbetrieb eingetragen? Sie sind also entweder selbst Meisterin oder Meister in einem eingetragenen Gewerk oder beschäftigen hierfür eine Person mit Meisterbrief? Dann hat die Handwerkskammer Ulm etwas für Sie. Denn der Meisterbrief ist nicht einfach nur ein Titel - er steht für handwerkliche Qualität, Vertrauen und Kompetenz und verschafft Ihnen einen klaren Wettbewerbsvorteil. Als Meisterbetrieb bieten Sie Ihren Kunden meisterliche Qualität und Ausbildung.

Und das sollte auch jeder Kunde sehen. Deshalb unterstützt die Handwerkskammer Ulm Meisterbetriebe mit einem hochwertigen Meisterschild und dem digitalen Meisterlogo für Webseiten sowie für E-Mail-Signaturen.

Bestellen Sie jetzt das kostenfreie Meisterschild – auch als digitales Logo für Ihre Webseite – unter www.hwk-ulm.de/meisterschild



Meisterqualität nach außen sichtbar machen – mit dem hochwertigen Meisterschild.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Azubis werben fürs Handwerk

Mehr als 220 Lehrlinge sind im gesamten Ulmer Kammergebiet als Ausbildungsbotschafter an Schulen im Einsatz

Berufsberatung von jungen Menschen für junge Menschen: Das ist die Initiative Ausbildungsbotschafter. Insgesamt 223 Azubis aus dem regionalen Handwerk gehen dabei aktuell als Berufsberaterinnen und -berater in die Schulklassen der Region und vermitteln ihr Gewerk. Die jungen Auszubildenden sind dabei in den verschiedensten Berufen tätig: Vom Bäcker über die Schornsteinfegerin bis hin zum Elektroniker - aus vielen der insgesamt 130 verschiedenen Handwerksberufe engagiert sich jemand als Ausbildungsbotschafterin oder Ausbildungsbotschafter. Sie lernen dabei in ihrem Betrieb die Grundlagen ihres Gewerks und geben ihre Leidenschaft und Begeisterung parallel an andere Jugendliche weiter. Ganz konkret besuchen die Ausbildungsbotschafter verschiedene Schulen im gesamten Kammergebiet, berichten Schülerinnen und Schülern von ihren Erfahrungen während der Ausbildung und beantworten Fragen.

Die Jugendlichen bekommen dabei Einblicke aus erster Hand. Im Ausbildungsjahr 2025/26 konnten durch das Projekt mehr



Regelmäßig treffen sich die Ausbildungsbotschafter in der Ulmer Kammer, um sich untereinander auszutauschen.

Foto: Handwerkskammer Ulm

als 9.500 Schüler erreicht werden. Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Unsere Ausbildungsbotschafter sind nahbar und echt. Wenn sie anschaulich von ihrem Handwerk erzählen, ist das die authentischste Berufsorientierung, die wir anbieten können. Denn die jungen Handwerkerinnen und Handwerker begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe. Sie wissen, was die Jugend bewegt, wie Ausbildung geht und sprechen die Sprache der Schülerinnen und Schüler."

Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende des zweiten und dritten Lehrjahres. Über die Handwerkskammer Ulm werden ihre Einsätze dabei in enger Kooperation mit den Schulen und Betrieben geplant und gesteuert. Im Rahmen einer Schulung werden die angehenden Ausbildungsbotschafter auf ihre Einsätze in den Schulen vorbereitet. Über die Initiative gewähren auch Senior-Botschafter - also Gesellen, Meister oder Betriebsinhaber - einen Blick hinter die Kulissen in den Betrieben. Sie zeigen beispielsweise auf Elternabenden die Karrieremöglichkeiten einer beruflichen Ausbildung auf, erzählen aus ihrem Berufsalltag und stehen Eltern und Lehrern Rede und Antwort. Mitgliedsbetriebe aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm, die Auszubildende als Botschafter entsenden möchten, sowie interessierte Azubis, die selbst Botschafter werden wollen, können sich an die Ansprechpartnerinnen der Ulmer Kammer wenden (E-Mail: ausbildungsbotschafter@hwk-ulm.de).

KURZ UND BÜNDIG

Seminare

Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen – Sachkundenachweis Erstschulung
- Termin: 9. Dezember 2026
- Gebühr: 280 Euro
- Ort: Bildungsakademie Friedrichshafen

Hochvolt – Grundlagenseminar (Stufe 2S)
- Termin: 16. bis 17. Dezember 2026
- Gebühr: 460 Euro
- Ort: Bildungsakademie Friedrichshafen

Ansprechpartnerin: Jeanette Illg, Tel. 0731/1425-4021, E-Mail: weiterbildung@hwk-ulm.de

Vom Praktikanten zum Betriebsleiter

Orthopädietechnikermeister Björn Schuck erhält den Silbernen Meisterbrief

Das Jahr 2026 ist für Björn Schuck das Jahr der Jubiläen. Denn der Heidenheimer Orthopädietechnikermeister feiert in diesem Jahr nicht nur seinen 50. Geburtstag, sondern er kann auch auf 25 Jahre als Meister seines Handwerks zurückblicken. Zu diesem besonderen Anlass wurde ihm kürzlich von der Handwerkskammer Ulm der Silberne Meisterbrief überreicht. Schuck ist seit seiner Ausbildung beim Sanitätshaus Nusser & Schaal in Heidenheim angestellt, heute ist er dort als Ausbilder und seit 2025 auch als Betriebsleiter für das Orthopädietechniker-Handwerk tätig. Angefangen hat damals alles mit einem Praktikum bei Nusser & Schaal. 1999 schließt er seine Gesellenprüfung ab, zwei Jahre später erhält er in Landshut seinen Meisterbrief. Am Standort Heidenheim, einem von insgesamt drei Niederlassungen des Familienbetriebs, etabliert sich Schuck als Orthopädietechnikermeister.

Dem Betrieb ist er seither treu geblieben. Warum? Björn Schuck hat darauf eine einfache Antwort: „Die lieben Kollegen und die abwechslungsreichen Tätigkeiten machen jeden Arbeitstag für mich besonders.“ Von Orthopädieschuh- über Rehatechnik bis hin zu Podologie und Kinder- und Jugendversorgung - das Aufgabenspektrum in der Orthopädietechnik ist vielfältig. Darüber hinaus verhilft Schuck mit seiner Arbeit den Patienten zu mehr Lebensqualität. Das motiviert zusätzlich. „Es macht mich einfach glücklich, wenn ich mit meiner Arbeit andere Menschen unterstützen kann“, erzählt Björn Schuck.



Björn Schuck (Mitte) aus Heidenheim ist seit 25 Jahren Orthopädietechnikermeister. Foto: Handwerkskammer Ulm

Begehrter Wirtschaftspreis für Holzbaubetrieb

Ott Haus aus Wilhelmsdorf räumt beim Großen Preis des Mittelstandes ab

Der Familienbetrieb Ott Haus aus Wilhelmsdorf (Landkreis Ravensburg) wurde beim bundesweiten Wettbewerb der Oskar-Patzelt-Stiftung vor kurzem in Düsseldorf mit der Auszeichnung „Premier-Finalist“ prämiert. Die Zimmerei überzeugte dabei die unabhängige Jury in allen fünf Kernkriterien: wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Innovation und Modernisierung, Engagement in der Region, sowie Service, Kundennähe und Marketing.

Der Familienbetrieb hat sich in mehr als drei Jahrzehnten von einer kleinen Zimmerei zu einem Holzbau-Spezialisten für individuell geplante Familienhäuser, An- und Umbauten sowie energetische Sanierungen entwickelt.

Aktuell beschäftigt Ott Haus 47 Mitarbeiter. Betriebsinhaber Berthold Ott und Geschäftsführer Achim Eisele nahmen den Preis bei der feierlichen Bundesgala in Düsseldorf entgegen. „Diese Auszeichnung bedeutet uns sehr viel. Sie zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und sich die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Unternehmens lohnt - fachlich, unternehmerisch und menschlich“, sagt Inhaber Berthold Ott.



Geschäftsführer Achim Eisele (links) und Betriebsinhaber Berthold Ott erhalten die Auszeichnung „Premier-Finalist“ der Oskar-Patzelt-Stiftung. Foto: Susanne Kurz, Oskar-Patzelt-Stiftung

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103, Fax 0731/1425-9103
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich



Bastian Störk von der Handwerkskammer Ulm (2.v.r.) übergibt die Ehrenurkunde an Geschäftsführer und Zimmerermeister Guido Karletshofer (rechts). Foto: Handwerkskammer Ulm

Seit einem Jahrhundert ist Holz ihre Leidenschaft

Holzbau Karletshofer aus Staig feiert 100-jähriges Betriebsbestehen

Vom Wohnhaus über Hallenbau bis zum mehrgeschossigen Wohnungs- und Gewerbebau - der Staiger Holzbaubetreib Karletshofer steht seit 100 Jahren für hochwertige Holzbauprojekte jeglicher Art. Zu diesem runden Jubiläum überreichte Bastian Störk, Leiter des Geschäftsbereichs Bildung bei der Handwerkskammer Ulm, die Ehrenurkunde an den Geschäftsführer Guido Karletshofer.

Er führt das Familienunternehmen in dritter Generation, das 1926 von Richard Karletshofer als einfacher Zimmereibetrieb in Staig (Alb-Donau-Kreis) gegründet wurde. Sein Sohn Hans Karletshofer übernahm 1961 das Geschäft. Ein besonderer Meilenstein in der Geschichte des Familienbetriebs ist der Bau des ersten Holzhauses: 1989 entstand ein vollumfassendes Wohnhaus inklusive Garage und einer kesseldruck-imprägnierten Boden-Deckel-Schalung. 1999 erfolgte der nächste Generationswechsel auf Zimmerermeister Guido Karletshofer, der den Betrieb zu einer zukunftsweisenden Holzhausmanufaktur erweiterte und heute vor allem auf eines stolz ist: sein Team.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Menschen, die ihr Handwerk verstehen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam an einem Strang ziehen“, erzählt Geschäftsführer Karletshofer. Und weiter: „Hinter jedem gelungenen Projekt stehen engagierte Mitarbeiter, langjährige Erfahrung und die Begeisterung für den Werkstoff Holz. Dass wir unseren Betrieb mit eigenen Ideen weiterentwickeln und gleichzeitig unseren handwerklichen Werten treu bleiben können, macht uns als Holzbaubetrieb besonders glücklich.“

Gleichzeitig trifft bei Karletshofer traditionelles Zimmererhandwerk auf moderne Technik. Der Einsatz modernster CNC- und CAD-Technik gehört hier zum Alltag, genauso wie der Fokus auf Qualität, Zuverlässigkeit und den persönlichen Kundenkontakt. Und die nächste Generation steht schon in den Startlöchern: Moritz Karletshofer hat 2024 seinen Meisterbrief erhalten und setzt damit den 100-jährigen Familienbetrieb fort.

Kfz-Azubis sammeln Auslandserfahrung

Austausch mit Partnerkammer in Angers

Als junger Mensch praktische Berufserfahrung im Ausland sammeln? Das ist auch im Handwerk kein Problem. Vor wenigen Wochen ging es im Rahmen eines Austauschprogramms für acht Kfz-Mechatroniker-Azubis aus dem Ulmer Kammergebiet ins französische Angers. Über den Lehrlingsaustausch der Handwerkskammer Ulm und ihrer Partnerkammer Chambre de Métiers et de l’Artisanat de région des Pays de la Loire können Jugendliche während ihrer Ausbildung wertvolle Erfahrungen sammeln. Die Partnerschaft zwischen beiden Kammern besteht bereits seit über 50 Jahren. Seither haben Azubis aus der Region die Möglichkeit, in Frankreich ein Auslandspraktikum zu absolvieren. So ein Austausch ist der beste Beleg dafür, dass das Handwerk einen überall hinbringen kann. Teil des Austausches ist auch die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen. Dazu gehört beispielsweise das Kennenlernen des Landes, seiner Menschen und der jeweiligen Kultur. Die Azubis besuchen vor Ort Werkstätten und erhalten interessante Einblicke in die französische Ausbildung und Sprache. Vom Auslandsaufenthalt profitieren Azubis und Handwerksbetriebe gleichermaßen. Für junge Handwerker ist die Erfahrung im Ausland eine persönliche Bereicherung und kann gleichzeitig ein Karrieresprungbrett sein. Betriebe profitieren dagegen von den Ideen und Impulsen, die ihre Azubis zurück in den Betriebsalltag bringen.

Der Lehrlingsaustausch ist für den Ausbildungsbetrieb und Auszubildende kostenlos. Das Projekt wird aus Mitteln der Handwerkskammer Ulm und des Programmes „Erasmus+“ finanziert.



Interkultureller Austausch: In diesem Jahr waren acht Kfz-Mechatroniker-Azubis in Frankreich zu Besuch. Foto: Handwerkskammer Ulm

BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Zur nächsten Vollversammlung lädt die Präsidentin die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm am Mittwoch, 2. Dezember 2026, um 14 Uhr herzlich ein.

Ort: Bildungsakademie Ulm, Köllestraße 55, 89077 Ulm, Lehrsaal 6 und 7. Die Beratungsunterlagen werden allen Mitgliedern der Vollversammlung rechtzeitig zugestellt.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Regularien.
- Bericht der Präsidentin.
- Grußwort der Gäste.
- Festsetzung von Kammerbeitrag und ÜBA-Umlage für 2027.
- Festsetzung des Wirtschaftsplans für 2027.
- Fünf-Jahres-Planung Nettorücklagenpotenzial.
- Beauftragung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2026.
- Berufsbildungsausschuss.
- Neukalkulation Gebührentatbestände.
- Ausbildungsbilanz 2026.
- Planungsstand: Modernisierung der Bildungsakademie.
- Modernisierung: Finanzierungsmöglichkeiten.
- Ehrungen.
- Informationen.
- Verschiedenes.

KURZ UND BÜNDIG

Veranstaltungstipp

Für Mitgliedsbetriebe bietet die Handwerkskammer Ulm zahlreiche kostenlose Beratungsmöglichkeiten, Infoabende und Veranstaltungen an.

Klarheit und Transparenz in unsicheren Zeiten – durch gezielte Kommunikation und Struktur das Team erfolgreich mitnehmen

Gerade in unsicheren Zeiten brauchen Mitarbeitende Orientierung und Sicherheit. Als Führungskraft im Handwerk stehen Sie vor der Herausforderung, Ihr Team auch bei Veränderungen und Unwägbarkeiten motiviert und handlungsfähig zu halten. In diesem Web-Seminar erfahren Sie, wie Sie mit klarer, offener Kommunikation Vertrauen schaffen, welche Strukturen helfen, auch in schwierigen Phasen den Überblick zu behalten, und wie Sie Ihr Team aktiv einbinden, damit alle an einem Strang ziehen. Praktische Beispiele aus dem Handwerksalltag, leicht umsetzbare Methoden und konkrete Tipps machen dieses Seminar besonders praxisnah.

- Termin: 3. Dezember 2026, 11 bis 12 Uhr

Ansprechpartnerin: Alexandra Natter, Tel. 0731/1425-6389, E-Mail: beratung@hwk-ulm.de, aktuelle Termine und Veranstaltungen unter www.hwk-ulm.de/veranstaltung/. Ansprechpartnerin: Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145

DAS HANDWERK